

# Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

## Agrardienst 59

\* C II 1

20. Dezember 1965

### Endgültige Ergebnisse der Rüben- und Zichorienenernte und Wachstumstand der Winterfrüchte Anfang Dezember 1965

Infolge der zu nassen und kalten Witterung entwickelten sich die Rüben in diesem Jahr allgemein sehr langsam. Manchenorts wurden sogar Nässeschäden gemeldet. Nach den endgültigen Ernteschätzungen der Berichterstatte entsprechen die Hektarerträge gleichwohl nahezu dem Mittel der Erträge von 1959/64, bei Futterrüben, Futtermöhren und Zichorien liegen sie sogar etwas darüber.

Mit 7,47 Mill. dz bleibt die Ernte von Zuckerrüben, trotz besserer Hektarleistungen als 1964, um 880 000 dz hinter dem Vorjahresergebnis und um fast 200 000 dz hinter den Ernten 1959/64 zurück, weil die Anbaufläche infolge der Kontingentierung um 16,5% (bzw. 2,4%) auf 18 230 ha eingeschränkt werden mußte. Dabei liegt der Zuckergehalt unter dem des Vorjahres; er könnte auch durch den freundlichen Spätherbst nicht mehr in dem erhofften Umfang verbessert werden, da das Wachstum durch die ersten Oktoberfröste frühzeitig beendet wurde.

Die Futterrübenenernte beläuft sich bei geringfügig verminderter Anbaufläche auf rund 28,2 Mill. dz; sie übertrifft damit die schwache Vorjahresernte um gut 4,1 Mill. dz und hält sich etwa auf der Höhe der langfristigen Ernteerwartungen. Bei Kohlrüben (786 300 dz) und Futtermöhren (34 700 dz) wurde dagegen die Anbaufläche so stark eingeschränkt, daß die Ernten um mehr als ein Siebtel hinter dem Vorjahr und um reichlich ein Drittel hinter dem mehrjährigen Mittel zurückbleiben. Die gesamte Futterhackfruchternte bemißt sich in diesem Jahr auf 29,1 Mill. dz, das sind 19,9% mehr als 1964, aber 2,8% weniger als im sechsjährigen Durchschnitt.

Der Anbau von Zichorien nahm gegenüber 1964 wieder etwas zu. Trotzdem ist die Fläche nur noch halb so groß wie im Durchschnitt von 1959/64; es wurden daher auch nur 73 800 dz geerntet, das sind 42,1% weniger als im Mittel der Ernten 1959/65.

Der Stand der Wintersaaten wird als "mittel", in Nordwürttemberg als "mittel bis gering" und damit schlechter beurteilt als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Vielfach hat die nasse Witterung die Einsaat der Winterung stark verzögert.

Ernteschätzung von Rüben, Futtermöhren und Zichorien

Fruchtart	Mittel 1959 / 64			Anfang Dezember 1965			Veränderung der Gesamternte	
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		gegen	
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt	1964	1959 / 64
		ha	dz		dz	ha	dz	dz
Zuckerrüben	18 677	410,7	7 670 229	18 230	409,8	7 471 251	- 10,5	- 2,6
Futterrüben	54 063	528,8	28 589 674	48 156	586,3	28 232 929	+ 17,2	- 1,2
Kohlrüben	2 820	437,4	1 233 592	1 866	421,4	786 309	- 16,2	- 36,3
Futtermöhren	215	244,5	52 577	138	251,3	34 676	- 14,7	- 34,0
Zichorien	411	310,1	127 467	225	328,0	73 800	+ 29,3	- 42,1

\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.  
Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Wachstumstand der Winterfrüchte Anfang Dezember 1965

Kreis Regierungsbezirk Land	Winter- rog- gen	Winter- wei- zen	Dinkel (Spelz)	Winter- ger- ste	Winter- meng- ge- treide	Winter- raps	Winter- rüb- sen	Kreis Regierungsbezirk Land	Winter- rog- gen	Winter- wei- zen	Dinkel (Spelz)	Winter- ger- ste	Winter- meng- ge- treide	Winter- raps	Winter- rüb- sen
Begutachtungsziffern (Noten) 1)								Begutachtungsziffern (Noten) 1)							
Stadtkreise								Stadtkreise							
Stuttgart	3,5	3,2	.	3,7	.	.	.	Freiburg im Breisgau	4,0	4,0	.	2,9	4,0	4,0	.
Heilbronn	2,5	3,4	-	2,3	2,7	2,5	-	Baden - Baden	3,0	.	.	2,4	.	.	-
Ulm	3,0	3,0	-	3,0	3,0	-	-	Landkreise							
Landkreise								Bühl	2,5	2,7	3,0	2,5	2,8	2,6	2,5
Aalen	3,0	3,2	.	3,0	3,0	2,3	2,6	Donaueschingen	3,4	3,6	4,0	3,3	3,2	-	-
Backnang	2,7	3,0	.	2,9	2,9	2,3	3,1	Emmendingen	2,7	2,6	-	2,3	2,5	3,0	2,9
Böblingen	2,9	2,8	-	3,1	3,0	3,0	2,7	Freiburg	2,6	2,9	-	2,9	2,9	2,9	3,0
Crailsheim	2,8	3,4	.	2,7	3,0	2,7	3,0	Hochschwarzwald	3,1	3,3	4,0	2,5	.	-	-
Esslingen	2,6	3,3	.	.	3,0	.	.	Kehl	2,4	2,9	-	2,5	2,6	2,5	3,0
Göppingen	2,9	3,3	2,7	2,8	2,9	2,3	3,3	Konstanz	2,5	2,7	-	2,5	3,0	2,3	2,5
Heidenheim	3,2	4,3	3,8	3,2	3,7	2,5	2,9	Lahr	3,0	2,9	.	2,6	3,3	3,3	3,5
Heilbronn	3,0	3,4	3,0	2,9	2,7	2,7	3,2	Lörrach	2,4	2,6	.	2,5	2,7	2,8	2,8
Künzelsau	2,9	3,3	2,5	2,9	3,7	.	-	Müllheim	2,8	3,2	-	2,6	2,9	2,5	2,5
Leonberg	3,5	3,7	3,0	3,5	4,0	3,0	3,0	Offenburg	2,7	2,7	.	2,9	2,8	3,0	4,0
Ludwigsburg	2,7	3,0	-	3,2	3,0	3,0	3,0	Rastatt	2,4	2,5	-	2,4	2,6	2,6	.
Mergentheim	2,9	2,9	-	3,1	3,0	2,7	2,8	Säckingen	2,7	2,9	-	2,9	3,0	.	4,0
Nürtingen	2,7	3,2	2,8	2,7	3,0	3,0	-	Stockach	2,6	2,8	3,0	2,8	2,8	.	-
Öhringen	2,9	3,5	-	2,5	3,0	2,8	3,0	Überlingen	2,8	3,1	3,0	2,8	2,8	2,8	3,0
Schwäbisch Gmünd	3,2	3,4	3,2	3,0	3,4	3,0	3,0	Villingen	3,0	3,1	4,0	3,0	3,2	-	-
Schwäbisch Hall	3,1	3,5	.	2,9	3,3	3,5	3,0	Waldshut	2,7	3,1	.	2,9	4,0	-	-
Ulm	3,1	3,3	3,5	3,0	3,0	2,8	3,0	Wolfach	3,0	3,3	-	2,6	3,4	3,5	3,1
Vaihingen	2,6	2,8	.	3,4	3,0	2,8	.	Südbaden	2,7	2,9	4,0	2,7	2,8	2,9	3,0
Waiblingen	3,1	3,3	.	3,1	3,2	2,8	3,4	Landkreise							
Nordwürttemberg	3,0	3,3	3,4	3,0	3,1	2,7	2,9	Balingen	2,7	2,9	3,4	2,9	3,2	-	-
Stadtkreise								Biberach	3,0	3,1	3,0	2,7	3,1	3,0	3,8
Karlsruhe	3,0	3,0	-	3,0	3,0	3,0	-	Calw	2,8	2,9	4,0	2,6	2,9	3,0	2,5
Heidelberg	2,9	3,3	-	3,0	2,7	3,1	-	Ehingen	3,1	3,2	.	2,9	3,2	3,0	3,0
Mannheim	3,0	3,0	.	3,0	3,0	3,0	-	Freudenstadt	2,6	2,7	2,6	2,8	2,8	3,6	3,1
Pforzheim	2,5	2,5	-	2,5	-	2,5	-	Hechingen	3,1	3,0	2,5	2,9	2,9	.	-
Landkreise								Horb	2,8	3,3	2,7	2,9	3,0	2,9	-
Bruchsal	2,8	2,8	-	2,7	2,9	2,9	2,5	Münsingen	2,7	3,3	3,2	2,5	3,2	2,9	.
Buchen	2,7	3,0	3,2	2,7	2,9	2,8	2,5	Ravensburg	2,7	3,2	2,5	2,7	3,1	2,8	-
Heidelberg	2,9	3,3	-	3,0	2,7	3,1	3,3	Reutlingen	2,9	3,1	3,4	2,8	3,2	3,0	3,5
Karlsruhe	3,3	3,3	2,7	2,7	3,2	2,6	2,5	Rottweil	2,8	3,1	2,5	2,7	2,8	2,5	-
Mannheim	2,6	3,0	.	2,6	2,7	2,9	3,5	Saulgau	2,7	2,6	-	2,6	2,8	2,4	2,5
Mosbach	2,6	2,9	2,6	2,7	2,9	3,5	4,0	Sigmaringen	3,1	3,3	3,4	3,2	3,1	3,0	3,2
Pforzheim	2,8	3,0	-	2,8	2,7	3,0	.	Tettnang	3,2	3,6	3,0	3,3	3,4	-	-
Sinsheim	2,7	3,0	.	2,9	2,5	3,1	2,9	Tübingen	3,1	3,3	3,0	3,0	2,8	3,0	-
Tauberbischofsheim	2,8	3,1	3,2	3,0	2,9	3,0	3,0	Tuttlingen	3,3	3,0	3,8	2,8	4,0	-	-
Nordbaden	2,9	3,0	3,2	2,8	2,9	2,9	3,0	Wangen	2,8	2,7	2,8	3,0	2,7	.	-
Südwürttemberg-Hohenz.									2,8	3,1	3,3	2,8	3,1	2,9	2,9
Baden - Württemberg	2,8	3,1	3,3	2,8	2,9	2,8	2,9	Anfang Dezember 1964	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,4	2,4

1) 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.